

# Helvetia Cup

17. – 21. Januar 2007  
in Reykjavik, Island



## B-Team Europameisterschaft als Saison Höhepunkt

Vom 17. bis 21. Januar 2007 findet in Reykjavik, Island, die Team B-Europameisterschaft, genannt Helvetia Cup, statt. Diese Mannschafts Europameisterschaft bildet den klaren Höhepunkt für unsere Schweizer Nationalmannschaft in dieser Saison.

Dieses Turnier findet nur alle zwei Jahre statt, alternierend mit der A-Europameisterschaft. Teilnehmen dürfen alle Mitgliederländer mit Ausnahme der 13 bestklassierten Teams von der letztjährigen Team A-Europameisterschaft. Gemeldet sind 17 Mannschaften, die in 4 Gruppen um den Aufstieg in die A-Gruppe kämpfen. Gesetzt sind die drei Absteiger vom letztjährigen A-Turnier sowie das an vierter Stelle klassierte Team des letzten Helvetia Cups (die drei bestklassierten waren ja aufgestiegen).


### Gruppe 1

- 1  [POR] Portugal
- 2  [ITA] Italy
- 3  [CRO] Croatia
- 4  [ISL] Iceland
- 5  [TUR] Turkey

### Gruppe 2

- 1  [ESP] Spain
- 2  [CYP] Cyprus
- 3  [IRL] Ireland
- 4  [NOR] Norway

### Gruppe 3

- 1  [BEL] Belgium
- 2  [ISR] Israel
- 3  [AUT] Austria
- 4  [EST] Estonia

### Gruppe 4

- 1  [WLS] Wales
- 2  [LUX] Luxembourg
- 3  [ROM] Romania
- 4  [SUI] Switzerland

## Drei steigen in die A-Gruppe auf

Es werden pro Begegnung 5 Spiele ausgetragen, nämlich je ein Herreneinzel, ein Dameneinzel, ein Herrendoppel, ein Damendoppel und ein Mixeddoppel. Die Gruppenersten spielen um die Ränge eins bis vier, wobei schliesslich die ersten drei im nächsten Jahr an der A-EM teilnehmen dürfen. Die Gruppenzweiten spielen die Ränge 5-8 aus, so wie auch die dritt- und viertplatzierten Teams entsprechende Klassierungsspiele austragen.

## Der Helvetia Cup hat Schweizer Wurzeln

Wie der Name verrät, ist die Entstehung dieser B-Team Europameisterschaft stark mit der Schweiz verbunden. Um den Kontakt unter den „jüngeren“ europäischen Badminton-Nationen zu verstärken, wurde auf Vorschlag des Schweizerischen Badmintonverbandes 1961 eine Team-Europameisterschaft, die zuerst „Cup of Nations“ und anschliessend **Helvetia-Cup** genannt wurde, für die folgenden Länder geschaffen: Österreich, Schweiz, Belgien, Deutschland Holland, Finnland, Norwegen, Tschechoslowakei, Wales und Ungarn. 1984 wurde diesem Anlass die zusätzliche Bezeichnung **European B- Team Championships** verliehen; der Name **Helvetia Cup** ist aber geblieben. Entsprechend diesen Elite A und B

Europameisterschaften wurde zu jenem Zeitpunkt auch bei den Junioren (U19) ein B-Team Europameisterschaft gegründet, genannt Finlandia Cup. Seither sind die Team Europameisterschaften bei der Elite und bei den Junioren genau gleich organisiert.

## Die Chancen für das Schweizer Team

Über die Chancen für das Schweizer Team und über die Stärke der drei Gruppenegegner nimmt unser Nationaltrainer Allan Scherfig wie folgt Stellung:

### Rumänien:

„Rumänien scheint nicht ganz so stark wie unsere Mannschaft zu sein, obwohl sie sehr viel Erfahrung haben. Es ist ein schwieriges erstes Gruppenspiel, das wir mit viel Konzentration angehen müssen. In allen fünf Disziplinen haben wir eher eine kleine Favoritenrolle.“

### Wales:

„Wales ist bestimmt der schwierigste Gegner dieser Gruppe. Sie sind letztes Jahr aus der A-EM-Gruppe abgestiegen und sind deshalb eines der gesetzten Teams. Die Herrenmannschaft ist sehr stark; bei den Damen jedoch liegen leichte Vorteile eher bei uns. Wenn es optimal läuft, wäre ein 3:2 Sieg möglich, wobei das Mixeddoppel wohl entscheidend sein wird.“

### Luxemburg

„Die Luxemburger sind nicht so bekannt. Falls sie mit ihren jüngeren Spielerinnen und Spielern antreten, wird ihre Priorität darin liegen, internationale Erfahrung zu sammeln. Auf dem Papier ist dieses Team wahrscheinlich der schwächste Gegner in dieser Gruppe.“

## Das Schweizer Team

### Damen:

Jeannine Cicognini  
Sabrina Jacquet  
Corinne Jörg  
Monika Fischer

### Herren

Christian Bösiger  
Olivier Andrey  
Michael Andrey  
Simon Enkerli

### Herreneinzel:

**Christian Bösiger** hat in letzter Zeit mit sehr guten internationalen Resultaten gegläntzt. In Kanada (1/2-Final) und Wales (1/4-Final) hat er viele Topspieler geschlagen, unter anderem Andrew Dabeka (Can. Weltrangliste 37 !!!) und Amir Ghaffar (Engl. WR 77). In der Schweizer NL A Meisterschaft bezwang er den an WR Nummer 39 rangierten Tschechen Jan Fröhlich! Diese Erfolge haben ihm viel Selbstvertrauen gegeben. Als aktuelle Nr. 112 der WR ist er richtig heiss auf weitere Exploits.

**Olivier Andrey** hat in letzter Zeit gute, stabile Leistungen gezeigt. Ein ganz wichtiger Sieg gelang ihm in Wales gegen die Nummer 1 von Belgien, David Jaco (WR 154). Als WR Nr. 149 ist auch Olivier Andrey für den Helvetia Cup bereit.

### Dameneinzel:

**Jeannine Cicognini** trainiert seit einiger Zeit sehr hart im Olympia-Stützpunkt in Saarbrücken, wobei sie fitter und ihr Spiel stabiler geworden ist. Auch sie wird mit viel Selbstvertrauen an diese Europameisterschaft kommen. Am letzten internationalen Turnier in Saarbrücken erreichte sie den Viertelfinal und musste sich erst gegen die WM-Dritte Petra Overzier in einem knappen Dreisatz geschlagen geben!!

**Monika Fischer** hat in letzter Zeit grosse Fortschritte gemacht und ist bereit, als Reserve für Jeannine einzuspringen.

### Damendoppel:

Die beste Schweizer Klassierung in der Weltrangliste geht im Moment auf das Konto von **Sabrina Jacquet** und **Corinne Jörg**. Ihre zahlreichen guten internationalen Resultate haben sich bezahlt gemacht. Im Damendoppel stehen sie im Moment an WR Nr. 59. Den letzten Beweis ihrer Klasse lieferten sie an den sehr stark besetzten Italian Open. Sie stiessen bis in Viertelfinale vor. Dass sie mittlerweile auf sehr hohem Niveau mithalten können, zeigten sie im Spiel gegen die starken Russinnen Vislova/Sorokina. Gegen dieses an Nr. 1 gesetzte Paar verloren sie nur knapp, nachdem sie im ersten Satz sogar Satzball hatten.

### Herrendoppel:

**Christian Bösiger** und **Michael Andrey** spielen schon lange zusammen und haben trotz ihres jungen Alters schon recht viele internationale Erfahrung sammeln können. Dies könnte sich am Helvetia Cup auszahlen. Momentan stehen sie auf Position 79 der Weltrangliste.

### Mixeddoppel:

**Simon Enkerli/Sabrina Jacquet** ist eine neue internationale Paarung. Simon ist ins Nationalteam zurückgekehrt und wird am Helvetia-Cup wichtige Erfahrungen machen. Diese Paarung hat diese Saison bereits an drei internationalen Turnieren gespielt und dabei recht gute gute Leistungen gezeigt. Sie brauchen aber noch etwas Zeit, um den internationalen Durchbruch zu schaffen.

**Joker: Jeannine Cicognini/Christian Bösiger:** Diese Mixed-Konstellation mit den individuellen Eigenschaften von zwei Einzelspielern könnte für viele Gegner eine echte Herausforderung sein. Gerne erinnern wir uns an die EM, wo sie zusammen auf sehr hohem Niveau gespielt und gegen das dänische Top-Paar Helle Nielsen und Lars Paaske erst in drei Sätzen verloren haben.

**Ziel des Schweizer Teams: 6. Schlussrang!**

**Das Team ist aber heiss für den Aufstieg, und wer weiss, wenn's ganz gut läuft, ist auch das möglich!**

**Toi, toi, toi, unserem Schweizer Nationalteam!**